

Betrifft  
Salzburg



CLAUS PÄNDI

## Mit gutem Willen

Frühling im Biergarten? Wird der Mai noch ein Mai fast wie früher? Kehrt das Leben zurück? Endet in zwei Wochen die Durststrecke? Die auf Touren kommenden Salzburger Brauereien könnten ein Hinweis auf bessere Zeiten sein.

Sicher wird es Einschränkungen geben: Maske, Abstandsregeln und Tests sind nicht ganz die Rückkehr in die Zeit vor der Pandemie. Aber es könnte ein erster Schritt sein. Das ist mehr, als viele noch vor einigen Wochen erwartet haben.

Jetzt nur nichts kaputt machen. Das Virus ist nicht weg, der Impfstoff noch nicht überall angekommen.

Jetzt behutsam bleiben. Damit die Freiheit nicht gleich wieder verspielt wird, heißt es Rücksicht aufeinander zu nehmen.

Die Krise lehrt wenig, aber eines vielleicht schon: Ein sensiblerer Umgang im Alltag, wenn alle freundlicher zueinander sind, macht das um vieles erträglicher. Mit den gesundheitlichen und wirtschaftlichen Folgeschäden wird das Land ohnehin noch länger zu kämpfen haben.

Der hasserfüllte Ton, der dieser Tage im Parlament in Wien wieder geherrscht hat, ist pures Gift für die verwundete Gesellschaft. Es geht um den gegenseitigen Respekt zwischen den politischen Parteien und den Versuch, wieder mehr in der Wahrheit zu leben.

In den kommenden Monaten wird sich entscheiden, wie das Land nach der speziellen Phase dasteht: zerrissen und zerstritten oder sich mit geeinten Kräften dem Wiederaufbau widmend. In der Republik ist schon einmal bewiesen worden, dass es mit gutem

# Brauer kurbeln Produktion wieder an

Salzburgs Braumeister haben dieser Tage viel zu tun: Die Gastro-Öffnung am 19. Mai lässt viele Chefs die Bier-Produktionen wieder hochfahren. „Wir starten schrittweise“, sagt etwa Josef Sigl von der Trumer Brauerei.

„Das Ganze ist ein großer Lichtblick“, sagt Christoph Hofmayer. Der Lungauer ist dieser Tage hoch erfreut: Nach sechs Monaten coronabedingten Stillstands hat er vergangene Woche seine kleine Brauerei am Katschberg wieder in Betrieb genommen.

„5000 Liter unseres ‚Katschbeers‘ werden in gut drei Wochen zur Wiedereröffnung am 19. Mai fertig sein – 3000 Liter Märzen, je 1000 Liter Pils und Dunkles“, sagt der 32-Jährige, der seit fünf Jahren sein eigenes Bier braut.

Den Großteil seines frisch gebrauten Gerstensaftes wird er in den familieneigenen Gastronomiebetrieben, wie etwa dem Stamperl, auschenken. „Im Winter war das ein Nachteil, wir mussten 3000 Liter mangels

## Thema des Tages

SALZBURG

SPEZIAL

VERENA SEEBACHER

Nachfrage einfach weglegen – beim Take-away-Angebot ging leider nicht so viel. Jetzt hoffen wir auf einen guten Sommer“, erklärt Hofmayer.

Ahnlich ist die Lage auch bei Josef Sigl in der Trumer Privatbrauerei in Obertrum – 80 Prozent seiner Biere gehen an die Gastronomie. Nur: Er musste in der Krise die 24.000 Liter zu viel Gebräutes nicht weglegen, sondern produzierte ge-

meinsam mit der steirischen Manufaktur Gölles daraus Essig und Spirituosen.

Nun will er mit seinen rund 50 kurzarbeitenden Mitarbeitern die Produktion langsam wieder hochfahren. „Wir starten nun schrittweise. Wir wissen noch nicht, wie die Gastro anlaufen wird“, sagt Sigl der „Krone“.

## Müllner Bräu hat bereits 4000 Hektoliter in Tanks

Im Augustiner Bräu in Salzburg-Mülln ist man da schon weiter – bereits im März wurde die Herstellung wieder hochgefahren, in der Hoffnung auf einen guten Sommer.

„4000 Hektoliter lagern bereits in den Tanks. Alle Keller sind voll, wir können starten“, so Braumeister Hansjörg Höpflinger. Schon kommende Woche werden die Fässer abgefüllt.

Auch in der Stiegl Brauerei in Salzburg-Maxglan läuft die Bierherstellung auf Hochtouren, bereits vergangene Woche wurde mit den Gastronomie-Kunden Kontakt aufgenommen, sagt Chef Thomas Gerbl.



Hofmayer kann wieder mit der Bier-Herstellung starten.



© Auch in Obertrum wird die Bierproduktion wieder angekurbelt: Die Trumer Privatbrauerei fährt nun schrittweise wieder hoch.

© Der Lungauer Christoph Hofmayer betreibt seit 2015 seine Brauerei am Katschberg. Jährlich braut er rund 35.000 Liter Bier.



© In der Krise zog im Müllner Bräu vor allem der Rampenverkauf stark an.

© In der kommenden Woche wird das Bier in Salzburg-Mülln



Braumeister Hansjörg Höpflinger im Augustiner Bräu in Salzburg-Mülln

## „Teststraße direkt vor Ort wäre eine Option“

Ab 19. Mai dürfen Getestete in der Gastro einkehren. Die Stiegl Brauerei überlegt nun, eine eigene Teststraße zu installieren.

Die Idee dahinter? Der Besuch in der Brauwelt in Salzburg-Maxglan soll für die Gäste so einfach möglich werden – auch für spontane Abstecher sollen die erforderlichen Corona-Tests leicht verfügbar sein.

Wir prüfen momentan

dingungen dafür“, sagt Thomas Gerbl, Geschäftsführer von Stiegl.

Möglich wäre eine Teststraße im Bereich des Parkplatzes bei der Brauwelt – für die Gäste soll das Service in der hauseigenen

sich dort testen lassen, allerdings gegen ein Entgelt. Eine Stellenanzeige, in der nach Abstrichpersonal gesucht wird, ist bereits geschaltet – schon bald will die Brauerei entscheiden, ob die Test-Idee auch tatsächlich umgesetzt wird.

Bis dahin bereitet sich der Betrieb akribisch auf den Gastro-Start am 19. Mai vor. „Unsere Mitarbeiter freuen sich schon total auf den Start“, be-